

Lokales / „Sie nannten ihn Spencer“

10:01 Uhr / 24.07.2017



## Bud-Spencer-Film feiert umjubelte Premiere bei den Dresdner Filmnächten

Mit minutenlangem Applaus haben die Dresdner am Sonntagabend die Bud-Spencer-Hommage „Sie nannten ihn Spencer“ bedacht. Die Mischung aus Dokumentation und Roadmovie kam bei den Fans an, sehr zur Freude von Regisseur und Darstellern, die ihren Streifen bei den Filmnächten persönlich vorstellten.



Regisseur Karl-Martin Pold (L) mit seinen beiden Darstellern Jorgo Papasoglou und Marcus Zölch (r.) vor der Filmnächte-Kulisse in Dresden. Quelle: Stephan Lohse

**Dresden.** „Es ist ein Denkmal für Bud Spencer“, umschreibt Regisseur Karl-Martin Pold seinen Film, der am 27. Juli in die Kinos kommt. Darin lässt er zwei Vollblutfans, Jorgo Papasoglou und Marcus Zölch, in Richtung Italien aufbrechen. Das Ziel ist klar: Sie wollen ihr Idol Bud Spencer treffen.

„Als Kind war Bud Spencer omnipräsent“, erinnert sich der Mittdreißiger Pold. Er könne heute noch nicht wegschalten, wenn mal wieder ein Film des Duos Spencer/Hill im Fernsehen läuft, schwärmt der Österreicher. So entschloss er sich zum Ende seines Studiums, als Diplomarbeit einen Trailer für einen fiktiven Fanfilm zu drehen.

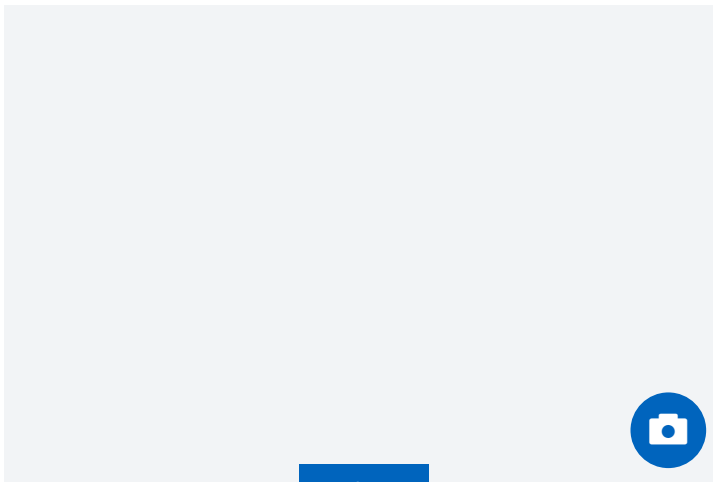
Doch daraus wurde plötzlich mehr. Denn Fans aus aller Welt sahen den Trailer und fragten, wann der Film denn nun auf die Leinwand komme. Also fing Pold an – unterstützt durch das Geld der Fans – aus einer Diplomarbeit einen richtigen Film zu machen. Monatelang reiste er durch Europa und traf verschiedene Fans. Am Ende ging er mit Papasoglou und Zölch auf die Reise.

ANZEIGE



„Du bist vollkommen irre“, erinnert sich Zölch an das Angebot. Der Augsburger ist leidenschaftlicher Fan und Sammler. Bud Spencer sei

sein „Kindheitsidol schlechthin“. Er selbst verstehe sich ein wenig als „Kulturbeauftragter“ des Bud-Spencer-Universums, erzählt er. Während Zölch sowohl Bud Spencer als auch Terrence Hill mag, hat sein Kompagnon Jorgo Papasoglou eine klare „Bud-Macke“, wie er es nennt. Bud Spencer sei ein „langjähriger sehr guter Freund, ohne dass ich ihn je getroffen hätte“. Ihm gehe es vor allem um die Botschaft der Filme. „Sie machen Spaß, sie machen Freude. Es läuft nie nach Plan, es geht nicht immer gut aus, aber nie schlecht“, beschreibt er es.



Mit minutenlangem Applaus haben die Dresdner am Sonntagabend die Bud-Spencer-Hommage „Sie nannten ihn Spencer“ bedacht. Die Mischung aus Dokumentation und Roadmovie kam bei den Fans an, sehr zur Freude von Regisseur und Darstellern.

Dieses Duo schickte Regisseur Pold im Film in Richtung Italien, beide mit einer sehr persönlichen Geschichte. Zölch halfen die Filme nach einem Genickbruch, wieder lachen zu können. Und Papasoglou hat nie einen Film gesehen. Er ist von Geburt an blind. Ihm halfen die Filme und ihre positive Botschaft mit seiner Behinderung klarzukommen.

Der Film lässt das ungleiche Duo, vom Regisseur als kleine Kopie des Duos Bud Spencer/Terrence Hill inszeniert, im VW-Bus aufbrechen. Von Berlin aus geht es unvorbereitet und völlig naiv über Frankreich in Richtung Italien. „Wir hatten nie ein Skript oder Drehbuch“, beteuert Marcus Zölch. Die Tour sei komplett spontan und ohne Vorgaben abgelaufen. Unterwegs treffen beide auf einstige Weggefährten des großen Bud Spencer, etwa auf Stuntman Riccardo Pizzuti, der in nahezu allen Filmen mitspielte und wirklich immer den berühmten „Dampfhammer“ abbekam, oder das Musikerduo „Oliver Onion“, das den Soundtrack für die meisten Filme komponierte.



Ob und wie beide ihr Ziel erreichen, soll an dieser Stelle nicht aufgelöst werden.

Leider nimmt Regisseur Karl-Martin Pold die Geschichte rund um die beiden Fans manchmal etwas zu wichtig. Die Reise ist nett inszeniert, letztlich aber Fiktion. Zumindest einer der beiden Protagonisten kennt Bud Spencer offenbar bereits seit Jahren persönlich. Zudem wird sich so mancher Zuschauer fragen, warum der Film Terrence Hill ausführlich interviewt, sich aber umständlich und ohne Adresse auf die Suche nach dessen engem Freund und Filmpartner machen muss.

Dass der Film trotzdem funktioniert, verdankt er einer zweiten Ebene. Auf dieser nähert sich Pold Bud Spencer dokumentarisch. Zahlreiche Weggefährten und Freunde kommen zu Wort. Der Film streift verschiedene Themen wie Spencers erste Karriere als Olympionike, die Frage, warum die Filme in nahezu jedem Erdteil Fans haben oder ob es nun Kunst war oder nicht. Garniert wird das alles mit unzähligen kleinen Ausschnitten aus den mehr als 40 Filmen.

Hier trifft Pold exakt den Sound der Bud-Spencer-Filme. Das liegt zum einen an der Musik von „Oliver Onion“, bei der nahezu jeder Fan heute noch genau weiß, aus welchem Film und welcher Szene eine Melodie

stammt, zum anderen an Thomas Danneberg und Rainer Brandt. Ersterer ist die Synchronstimme von Terence Hill und übernimmt in „Sie nannten ihn Spencer“ die Sprecherrolle. Der andere war Übersetzer der meisten Spencer/Hill-Filme und gilt als derjenige, der den Kult-Streifen erst ihren hierzulande typischen Humor verpasste und auch „Sie nannten ihn Spencer“ den typischen Touch verleiht.



„Es ist ein Film für alle“, sagt Regisseur Pold über seine Geschichte zweier Fans, die ihren Traum verfolgen. In Dresden kam das Ganze schon einmal bestens an. Die Macher hatten ich besonders ins Zeug gelegt. Auf jedem Mitarbeiter-Shirt prangten an diesem Abend Bud-Spencer-Zitate, als besonderen Gag wurden vor dem Film Bohnen mit Speck serviert. Die waren allerdings schnell alle. Offenbar hatten die Dresdner Fans mindestens so viel Appetit wie ihr großes Idol einst.

### Bud Spencer

Bud Spencer, gebürtig Carlo Pedersoli, wurde 1929 in Neapel geboren. Bekannt wurde er in zahlreichen Filmen zusammen mit Terence Hill. Der Künstlername leitet sich von seinem Lieblingsbier (Budweiser) und seinem Lieblingschauspieler (Spencer Tracey) ab.

Bereits vor seiner Schauspielkarriere hatte Spencer ein außergewöhnliches Leben. Er war als Schwimmer zwei Mal bei olympischen Spielen dabei, lebte zeitweise als Unternehmer in Südamerika, studierte Jura, war Komponist und Erfinder.

Bekannt wurde er aber durch die zahlreichen Haudrauf-Komödien zusammen mit Terence Hill ab 1967. 1994 drehten beide ihren letzten gemeinsamen Film.

Mit Veröffentlichung seiner Autobiografie 2011 trat Pedersoli noch einmal ins Rampenlicht. Zu Gesprächsrunden und Autogrammstunden kamen auch in Dresden Tausende Fans. 2016 starb Bud Spencer mit 86 Jahren in Rom.

Von *Stephan Lohse*



#### Anzeige

### Praxistipp: Wie Sie trotz Energiepreiserhöhung Geld sparen können

Haben Sie gewusst, dass Sie als Verbraucher bei einer Preisanpassung ein Sonderkündigungsrecht haben? Mit einem klugen Anbieterwechsel können Sie auf diese Weise von Energiepreiserhöhungen sogar profitieren. Wir erklären Ihnen, worauf Sie beim Tarifwechsel achten sollten.

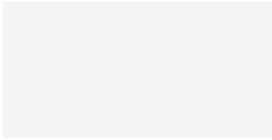
Kommentare (0)

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können

ANMELDEN

[Neuanmeldung](#)

## Mehr aus Lokales >

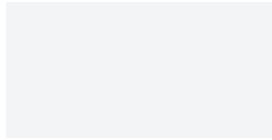


Lokales / [Protest gegen Gerichtsurteil](#)

### Solidaritätsdemo für verurteilten Pegida-Gegner

Unter dem Motto „Nationalismus raus aus den Köpfen - Gegen Repression antirassistischer Proteste“ findet am Montag eine Kundgebung auf dem Neumarkt statt. Als Zeichen des Protests haben die Teilnehmer Regenschirme dabei.

23.07.2017

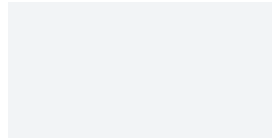


Lokales / [Bundestagswahl](#)

### Dresdner Akademikerverein lädt Direktkandidaten ein

Die Mitglieder wollen am Donnerstag mit den Kandidaten ins Gespräch kommen und sich ein Bild von ihnen machen. Der Verein sieht sich als Forum zum Gedankenaustausch.

27.07.2017



Lokales / [Baumaßnahme](#)

### Barrierefreier Ausbau der Haltestellen in Dresden-Leuben

Vom 24. Juli bis Mitte September werden die Haltestellen am Rathaus Leuben barrierefrei ausgebaut. Gleichzeitig soll der Bau von beleuchteten Wartehäuschen vorbereitet werden.

23.07.2017



**DRESDNER**  
NEUESTE NACHRICHTEN

NACH OBEN

#### START

#### NACHRICHTEN

Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Wissen  
Panorama  
Medien

#### DRESDEN

Lokales  
Polizeiticker  
Stadtpolitik

#### REGION

Umland  
Mitteldeutschland  
Polizeiticker

#### SPORTBUZZER

Fußball  
Sportmix  
Sport Regional  
Dynamo Dresden  
Sportbuzzer Dresden

#### THEMA

Specials

#### REISEREPORTER

Reisenews

#### MEHR

Videos  
Bilder  
Deine Tierwelt  
Garten  
Lifestyle  
Spiele  
RSS  
Bauen & Wohnen  
Auto & Verkehr  
Essen & Trinken  
Finanzen  
Studium & Beruf  
Familie  
Gesundheit  
Recht

#### ANZEIGEN & MÄRKTE

Jobs  
Immobilien  
Trauer  
Kleinanzeigen  
Tiere  
Anzeigenspezial  
Mediadaten  
Online-Werbung  
Anzeigen aufgeben  
Anzeigen-Info  
azubify

#### SHOPS

Abo-Shop  
Tickets  
DNN-Shop  
Leserreisen  
Leser werben Leser

#### E-PAPER

E-Paper lesen  
Apps

#### ABO

Abo bestellen  
Leserservices  
AboPlus  
DNN Newsletter

Datenschutz | Informationen nach DSGVO | Mediadaten | Leistungsschutzrecht | AGB | Nutzungsbedingungen für Leserkommentare | Impressum  
Kontakt | © Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG

Dresdner Neueste Nachrichten | Leipziger Volkszeitung | Döbelner Allgemeine Zeitung | Oschatzer Allgemeine Zeitung | Osterländer Volkszeitung  
LVZ Sportbuzzer | DNN Sportbuzzer | Schlingel Leipzig | Blogs | Gewinnspiele | LVZ Post

Hannoversche Allgemeine | Neue Presse | Göttinger Tageblatt | Peiner Allgemeine Zeitung | Schaumburger Nachrichten | Gelnhäuser Neue Zeitung  
Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung | Eichsfelder Tageblatt | Kieler Nachrichten | Lübecker Nachrichten | Ostsee Zeitung | Märkische Allgemeine

MADSACK Mediengruppe | Madsack-Blog | Madsack Medienagentur | Madsack Medien Campus | RND-news.de

DeineAnzeigenwelt.de | DeineTierwelt.de | Fyndoo | Radio.de

[Zur Smartphone Webseite Wechseln >](#)

MENÜ

ANZEIGEN & MÄRKTE SHOPS E-PAPER ABO ANMELDEN

Dresden > Lokales > Bud-Spencer-Film feiert umjubilte Premiere bei den Dresdner Filmnächten

PARTNER SEIT  
**RND**  
REDAKTIONSNETZWERK  
DEUTSCHLAND

